

Bieler Tagblatt

Mittwoch 03.05.2023

AZ 2500 Biel
Nr. 102 | 141. Jahrgang
Fr. 4.30

www.ajour.ch

Die totale Abhängigkeit
Im Prozess gegen einen Lysser wegen mehrerer Sexualdelikte sprach die Anwältin von einer «nie erlebten Abhängigkeit».

Seite 5

J – wie Joli Mois de Mai
Den Kulturanlass in der Bieler Altstadt gibt es seit über 20 Jahren. Alles Wissenswerte zur neuen Ausgabe.

Seite 11

Jetzt fliegen sie wieder
Allergikern steht eine schwere Zeit bevor: Gräserpollen haben ihre Flugzeit und sorgen für Heuschnupfen.

Seite 28

Bertha walzt seit einem Jahrhundert



Bild: Jonas Scheck

Jahrzehntelang hat Dampfwalze Bertha vor dem Kindergarten in Schüpfen gestanden. Stumm und still, als Klettergerüst. Jetzt rollt und dampft und pfeift sie wieder. Und wird 100-jährig. **Seite 9**



Mittwoch, 3. Mai 2023

Bertha stampft den Beat

In Schüpfen feiert die Dampfwalze Bertha ihren 100. Geburtstag. Früher stand sie regungslos vor dem Kindergarten. Heute brennt das Feuer in ihr wieder.

Matthias Gräub

«Ba-dum-budum-bu-dum.» Das ist Berthas Rhythmus. In endloser Wiederholung spielt sie ihn. Ein Minimal-Electro-Beat, der in Richtung Schüpberg wummert und den Takt vorgibt für alles, was um sie herum geschieht.

Bertha ist 100-jährig. Und heute ist sie im Gesundheitscheck. Ihre alten Knochen und Gelenke werden untersucht. Inspektion heisst das bei Dampfwalzen. Die jährliche Inspektion ist zugleich auch eine der wenigen Gelegenheiten im Jahr, bei der man Bertha in Aktion erleben kann. Denn auf die Schnelle bringt man Bertha nicht in Schuss: Man muss ihren Kessel erst zwei Stunden einheizen, bevor sie einen Zentimeter vorwärts macht.

Nach einer ausgiebigen Prüfung kommen die Experten des SVTI, des Vereins für technische Inspektionen, zum Schluss: Bertha ist kerngesund. Jedes Jahr kommen sie vorbei und prüfen, ob die Maschinen hier noch fit für den Einsatz sind. Ob alle Schmierstellen gut versorgt sind. Ob alles ohne Fremdgeräusche dreht.

Tut es. Zu hören ist einzig ihr «Ba-dum-budum-bu-dum». So wie sie schon seit 100 Jahren klingt.

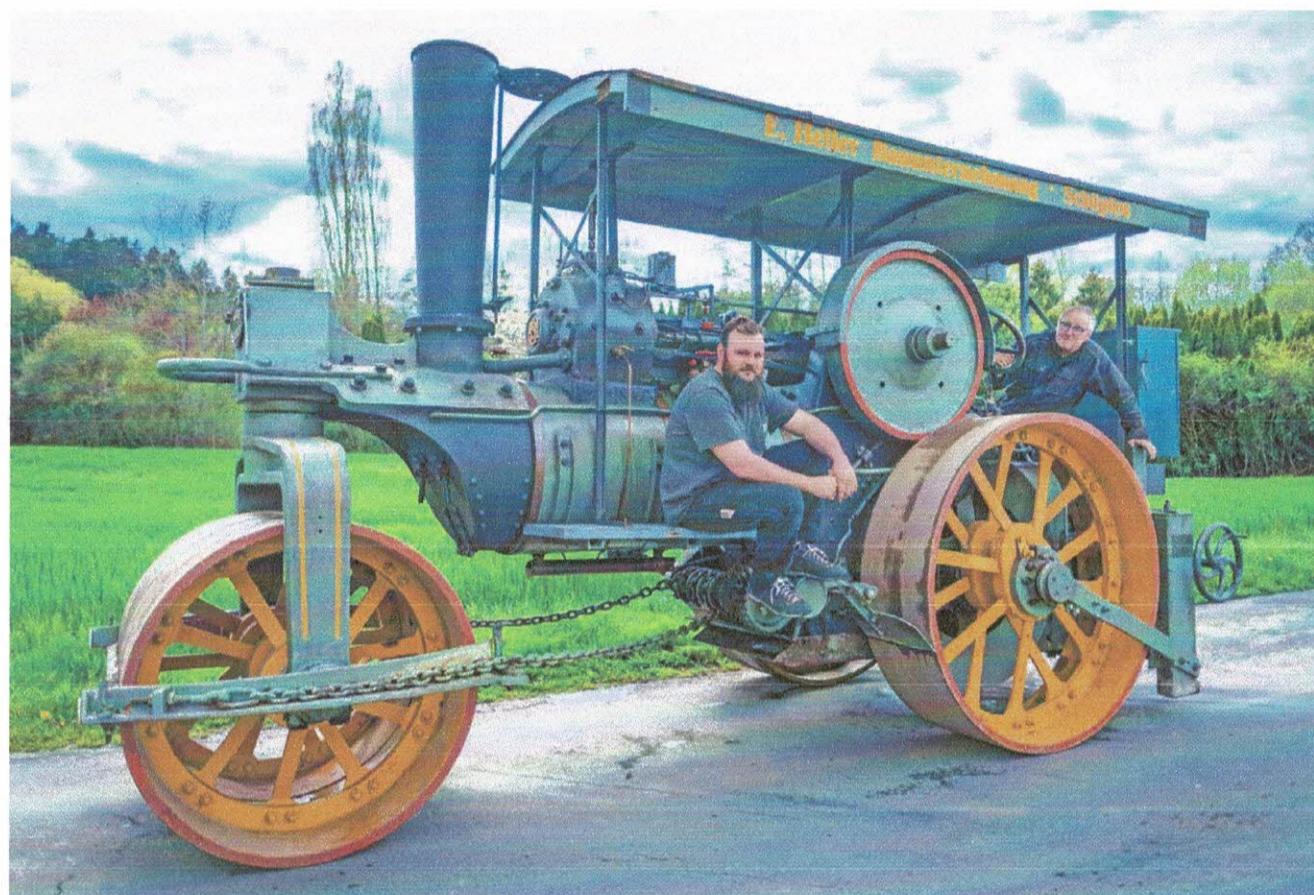
Walze auf der Walz

Bertha und ihre noch etwas ältere Walzenkollegin Helene stehen auf einer asphaltierten Landstrasse, etwas ausserhalb von Schüpfen. Dort ist ihr Zuhause, in einem Schuppen der Holzbaufirma Stuber. Das Altersheim für Dampfwalzen ist auch das Vereinslokal der Dampffreunde Schüpfen.

Bertha war seine erste Bewohnerin. Als sie noch tüchtig war, in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, gehörte sie der hiesigen Baufirma Heller. Damals hiess sie noch nicht Bertha. Sondern schlicht: Henninger, Baujahr 1923. Ihre Aufgabe war es, im Frühling Mergelwege aufzureissen und wieder platt zu walzen. «Als sie gebaut wurde, waren Teerstrassen noch gar kein Thema», sagt Hans Jensen. Der Maschinenschlosser und Realschullehrer kennt Bertha so gut wie kaum ein anderer. Jeden Frühling, erzählt er, sei die Walze auf die Walz gegangen, habe bis tief in den Berner Jura hinein Feldwege geflickt.

Dann, in den 60er-Jahren, wurde sie pensioniert. Die Firma Heller schenkte die Walze der Gemeinde und stellte sie vor den Kindergarten. Dort war sie jahrzehntelang ein Klettergerüst und Hintergrund sämtlicher Klassenfotos. Bis sie anfang zu rosten, gefährliche Ecken und Kanten bekam und eingezäunt wurde.

«Wir fanden es schade, dass so ein technisches Kulturerbe einfach vergammelt», sagt Hans Jensen. Mit einem Lehrerkollegen zusammen nahm er sich vor, Bertha wieder in Schuss zu bringen, zusammen mit den Schülerinnen und Schülern. 1991 war das. Unzählige Werklektionen

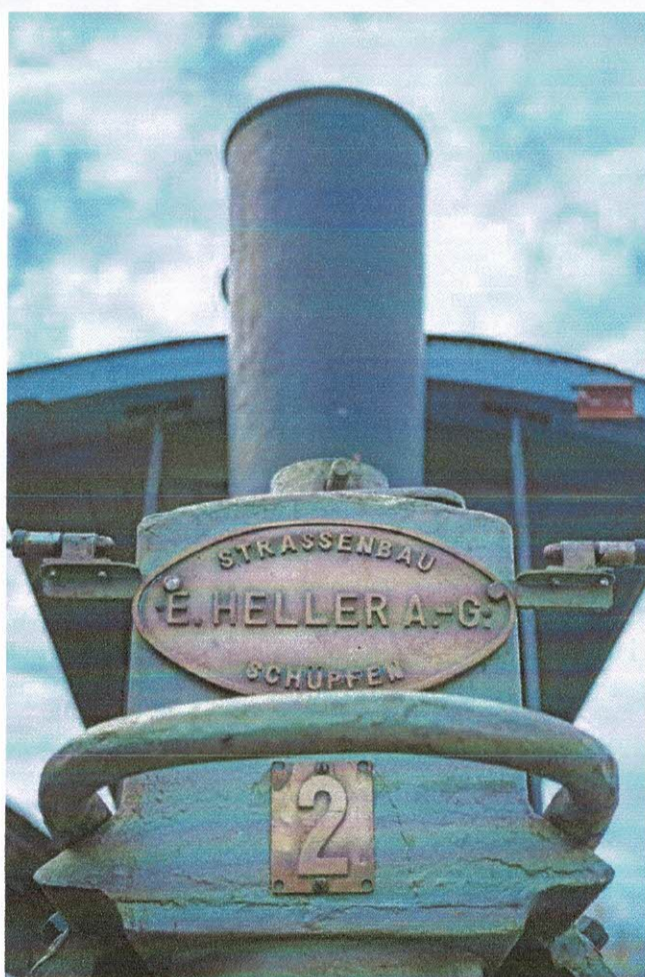


Vater, Sohn und Bertha: Basil (links) und Hans Jensen auf der 100-jährigen Dampfwalze.

Bilder: Jonas Scheck

«Es ist schon eindrücklich, wie man nur mit Feuer und Wasser 15 Tonnen antreibt.»

Basil Jensen
Präsident
Dampffreunde Schüpfen



Bertha gehörte ursprünglich der Schüpfener Baufirma Heller.



Gelenk wird über lose durchhängende Ketten. Darum muss ständig Gegensteuer gegeben werden.



Gut zwei Stunden vor dem Einsatz muss angefeuert werden.

renbetäubender Ton entweicht ihr, eine Dampf Wolke verhüllt den Vereinspräsidenten bis zur Unsichtbarkeit.

Dann ist wieder Ruhe. Bis auf das «Ba-dum-budum-bu-dum».

Rückwärts den Berg runter

Die heutige Ausfahrt ist nach hundert Metern zu Ende. Bertha muss zurück in ihren Schuppen. Die Rampe vom Waldrand hinunter nimmt sie im Rückwärtsgang. Das muss sie ab einer gewissen Hangneigung auch, sonst würden die heissen Röhren im Kessel aus dem Wasser ragen und zu glühen beginnen.

Bertha darf aber durchaus auch längere Ausfahrten machen. Sie hat eine Strassenzulassung, muss alle paar Jahre zur MFK wie ein Auto auch. Für Sonntagsfahrten zum Plausch ist sie laut Basil Jensen dennoch nur bedingt geeignet. «Für so etwas muss man sie etwas zu lange aufheizen.»

Eine längere Fahrt steht dieses Jahr immerhin noch auf dem Programm: nach Lyss. «Dafür haben wir vielleicht anderthalb Stunden», sagt Jensen. Manchmal noch länger, wenn sie von der Polizei kontrolliert werden. «Die können sich gar nicht vorstellen, dass eine Dampfwalze auf der Hauptstrasse fahren darf.»

Darf sie aber. Und so darf Bertha meist nach ein paar Minuten Papierezeigen weiterfahren.

Und unterwegs ihren ewigen Rhythmus stampfen. Auch mit 100 noch: «Ba-dum-budum-bu-dum.»

Info: Dampfwalze Bertha wird dieses Jahr an diesen Anlässen zu sehen sein:

17. Juni: Spielfest Schüpfen
1. August: Bundesfeier Schüpfen
14. Oktober: Remisenfest Lyss

nen und eine Projektwoche lang wurde geflickt, geputzt und geschraubt, dann erwachte Bertha wieder zum Leben.

Und mit ihr das «Ba-dum-budum-bu-dum».

Nicht mehr wie früher

Aus dem Klettergerüst vor dem Kindergarten wurde eine dampfende Attraktion in Schüpfen. Sie begann, auch Erwachsene im Dorf zu faszinieren, erzählt Hans Jensen. Den Schulwart, den Briefträger und den Ba-

demeister. Ein Trio, das klingt wie der Anfang eines Witzes, tat sich zusammen und gründete den Verein Dampffreunde Schüpfen. «Ohne den Verein wäre Bertha heute wieder im Zustand der 90er-Jahre», sagt Jensen.

Es gebe ständig einen gewissen Verschleiss. Rostige Rohre etwa, die ersetzt werden müssen. Seit ihrer Instandsetzung Anfang der 90er-Jahre wurde Bertha schon wieder total revidiert. Eine Altersfrage sei das nicht,

sagt Hans Jensen. Trotzdem hielten die Teile nicht mehr so lange wie früher. «Das Problem ist, dass wir nicht mehr die gleiche Stahlqualität hinkriegen wie früher.» Der hohe Recycling-Anteil im Stahl mache, dass das Material schneller verschleiss.

Der heutige Vereinspräsident ist Jensens Sohn Basil. «Ich bin da sozusagen hineingeboren», sagt er über seine Faszination zu alten Dampfwalzen. «Es ist schon eindrücklich, wie man mit Feuer und Wasser 15 Ton-

nen über die Strasse bewegen kann.»

Das demonstriert er direkt selber, setzt sich ans Steuer der Walze und lässt Bertha den Stütz in Richtung Waldrand hochrattern. Schritttempo, viel mehr liegt nicht drin. Und immer wieder muss er gegenlenken, weil Bertha ihren eigenen Willen hat. Die Dicke, durchhängende Kette, mit der sie sich steuert, lässt der vorderen Stahlwalze viel Spielraum.

Basil Jensen zieht an einer Kette über seinem Kopf. Ein oh-